

Fachhochschulische Einrichtung	
Bezeichnung	FHG – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH
Standort/e	Innsbruck
Evaluierung von - bis	18. – 19. Mai 2010

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Akademische Leitungsfunktion	Univ.-Prof. Mag. Dr. Elke Gruber	Vorständin des Instituts für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt
Hochschulinterne Qualitätssicherung	Prof. Dr. Beate Blättner	Studiendekanin und Leiterin der Studiengänge „Gesundheitsförderung“ und „Public Health“ an der Hochschule Fulda
Wirtschaft / Non-Profit-Unternehmen	HR Dr. Reinhard Sudy	Steiermärkische Krankenanstaltenges.m.b.H
Studentisches Mitglied	Dirk Häger	Universität Hamburg

Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

Die FHG - Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH (FHG GmbH) zielt auf die Einrichtung von Fachhochschulstudiengängen im Gesundheitsbereich und will damit den Gesundheitsmarkt mit hoch qualifizierten Absolventen versorgen, in dem sie Wissen nach internationalen Standards schafft und vermittelt. Die gewählten Formulierungen im Selbstevaluierungsbericht sowie der Eindruck bei der Vorortbegutachtung, die enge Kooperation zwischen Praxis und Lehre, sprechen dafür, dass die FHG GmbH der Berufsbefähigung der Studierenden hohe Aufmerksamkeit schenkt.

Die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens durch angewandte Forschung und kritisch-reflexive Betrachtung der Praxis sind weniger deutlich als Ziele zu erkennen. Dies gilt ebenso für die Vermittlung von Kompetenzen an Studierende, die auf ein differenziertes Verständnis von Theorien und Wissensfragen oder weitergehend auf die Generierung neuer Erkenntnisse und Verfahren als Beiträge zur Entwicklung neuen Fachwissens abzielen.

Die Entwicklung der Ausbildungen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD)/Hebammen - zuletzt von den Akademien zu FH-Studiengängen an der FHG GmbH – ist augenscheinlich durch die Doppelfunktion des Geschäftsführers (für die FHG GmbH und das Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK (AZW) und die Verbindung zum Land Tirol und den Eigentümergesellschaften Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH (TILAK) und Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH (UMIT) bereits in hohem Maße gelungen. Sie ist aber vor allem geprägt von dem Bemühen um Sicherstellung und Entwicklung ökonomischorganisatorischer, infrastruktureller und natürlich personeller Voraussetzungen. Spürbar ist das Bemühen um eine hochschulische Lehr- und Lernkultur sowie eine Verknüpfung von Lehre und Forschung. Bezüglich dieser Parameter gibt es jedoch noch einigen Entwicklungsbedarf.

Eine wissenschaftliche Leitung neben der Geschäftsführung könnte für die Weiterentwicklung der FHG GmbH sinnvoll sein und wird von dem Review-Team sehr empfohlen. Die strategische Orientierung der FHG GmbH ist klar vorgegeben und wird, darauf aufbauend durch eine Vision und ein Leitbild intern und extern kommuniziert. Der Zielkatalog basiert zwar auf Vision und Leitbild, ein Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen, die Festlegung von Verantwortlichen und einer Evaluierung sind noch vorzunehmen. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist durch Stellenbeschreibungen, Organigramme und Prozesse nachvollziehbar gestaltet.

Die FHG GmbH hat ein hoch entwickeltes und mit sehr hohem Engagement geführtes Qualitätsmanagementsystem. Optimierungen sind in der Nutzung der Informationen für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess möglich. Zur Weiterentwicklung sollte die FHG GmbH stärker auch direkte, partizipative

Formen der Evaluierung nutzen. Im Umwandlungsprozess der Ausbildungsakademien hin zu einer Institution, die fachhochschulische Studiengänge anbietet, hat die FHG GmbH auf Personalentwicklungsprozesse gesetzt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie motiviert, nach Möglichkeit magisterwertige Studien abzuschließen. Das bisherige Personal, das über unbefristete Landesverträge verfügte, wurde überwiegend übernommen.

Es empfiehlt sich in den Bestellungsverfahren künftig besonderen Wert auf von außen kommende Impulse und die Stärkung der Wissenschaftsbasierung, Forschung und Entwicklung zu setzen. Die Verfahren sollten sich stärker an Berufungsverfahren orientieren, d.h. die Überprüfung pädagogischer und fachwissenschaftlicher Kompetenzen durch Vorträge ermöglichen und ggf. externen Sachverstand beratend in Entscheidungen einbeziehen.

Die vorhandene Infrastruktur wird sinnvoll genutzt und schrittweise den Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst. Die Grundfinanzierung ist von 2007/08 bis 2011/12 durch das Land Tirol sichergestellt, die alljährliche Budgetierung und das Controlling sind in einem eigenen Prozess geregelt.